

Ein Collier von Söhnen

Eine Wanderanedote zu Ehren der Mütter: Im griechischen Original tritt eine vornehme Ionierin mit einem kostbaren selbstverfertigten Gewebe einer namenlosen spartanischen Mutter gegenüber; die römische Version lässt eine gerade so vornehme Kampanerin mit ihren prächtigen Schmuckstücken auftrumpfen, und hier hat die stolze Mutter einen noblen römischen Namen:

„Als Cornelia, die Mutter der Gracchen, einmal eine vornehme Kampanerin bei sich zu Gast hatte und diese ihr stolz ihren Schmuck vorführte - die herrlichsten Stücke, die man zu jener Zeit haben konnte -, hielt sie ihre Besucherin eine Zeitlang im Gespräch hin, bis ihre Kinder aus der Schule zurückkamen; dann erklärte sie ihr: „Das hier sind meine Schmuckstücke.““